

Daumen hoch: Grimberg holt den Titel

Stuttgarter Schwimmerin gewinnt die deutsche Meisterschaft

BERLIN (hps/dpa). Bei den Deutschen Schwimm-Meisterschaften in Berlin sicherte sich Vanessa Grimberg von der SV Region Stuttgart den Titel über 200m Brust in 2:28,05 Minuten. Zugleich war es die erste nationale Meisterschaft für die 20 Jahre alte Abiturientin. Allerdings verpasste sie die Richtzeit für die WM in Barcelona (19. Juli bis 4. August) um 17 Hundertstel Sekunden. „Das ärgert mich schon ein wenig“, meinte der Schützling von Trainer Jan König, der in diesem Jahr wegen Abitursprüfungen „etwa 30 bis 40 Prozent“ weniger als gewohnt trainiert hat. Bereits am Samstag hatte Vanessa Grimberg über die 100-m-Bruststrecke mit 1:09,14 Minuten die Vizemeisterschaft gewonnen. Allerdings verpasste sie auch hier die WM-Norm des Deutschen Schwimm-Verbands (DSV). „Vielleicht übt der Verband Nachsicht, da ich doch nicht wie gewohnt trainieren konnte“, meinte sie.

Steffen Deibler sorgte derweil als erfolgreichster Starter der Meisterschaften (insgesamt vier Titel) über die 100 m Schmetterling für den zweiten deutschen Rekord der Titelkämpfe (51,19 Sekunden). Den ersten nationalen Rekord hatte Yannick Lebherz über 400 m Lagen aufgestellt. Über diese Strecke schwamm Lebherz ebenso wie über 200 m Rücken in die Top drei der Welt.

Britta Steffen scheiterte dagegen beim Kampf um die WM-Qualifikationszeit. Nach schwachen 55,68 Sekunden im Vorlauf über 100 m Freistil packte die Doppel-Olympiasiegerin von Peking ihre Sachen zusammen. Ohne Norm muss der Verband nun über die WM-Chancen der an einem viralen Infekt leidenden Steffen befinden. Ähnliches gilt für Brustschwimmer Marco Koch. Der deutsche Rekordhalter wurde über 200 Meter wegen eines nicht erlaubten Delfinkicks disqualifiziert.



Jubel nach dem Coup in Berlin: Grimberg Bm

Bundestrainer Henning Lambertz kündigte nach den deutschen Titelkämpfen in Berlin schon an, die Frage der WM-Nominierung bei Superstar Britta Steffen „wohlwollend“ zu prüfen. Der Handlungsspielraum ist da, zumal sich über 100 m Freistil nur Daniela Schreiber für einen Einzelstart qualifizierte. Über 50 m Freistil ist für die Olympia-Vierte und Neu-Hallenserin dagegen kein Platz mehr frei.

STZ 29.04.2013